



THE CLIENTELE

MUSIC FOR THE AGE OF MIRACLES

CD // LP (+CD) // Download
22. September 2017



Kontakt

Tapete Records
Nina Thomsen
+49 (0)40-881666-62
nina@tapeterecords.com

Pressefotos etc.

www.tapeterecords.com/artists

TR375/CD 144642
EAN 4015698011876

TR375/LP 144641
EAN 4015698011883

Tracklisting

1. The Neighbour
2. Lyra in April
3. Lunar Days
4. Falling Asleep
5. Everything You See
Tonight Is Different
From Itself
6. Lyra In October
7. Everyone You Meet
8. The Circus
9. Constellations Echo
Lanes
10. The Museum Of Fog
11. North Circular Days
12. The Age Of Miracles



The Clientele sind wieder da! Im September erscheint ihr Album *Music for the Age of Miracles* und damit ihre erste Veröffentlichung mit neuen Stücken seit der 2010 erschienenen EP *Minotaur*.

Nach *Minotaur* widmete sich Alasdair MacLean, bei **The Clientele** Sänger und außerdem Komponist der meisten Songs, zunächst der Zusammenarbeit mit Lupe Núñez-Fernández. Unter dem Namen **Amor de Días** brachten die beiden zwei wundervolle Alben auf den Markt. Danach stellte er ein **Clientele**-Best-Of mit dem Titel *Alone and Unreal* zusammen, zeichnete für Neuauflagen der Alben *Suburban Light* und *Strange Geometry* verantwortlich und bestritt diverse Live-Auftritte, entweder Solo, mit **Amor de Días** oder mit **The Clientele**. Nachdem er und Lupe dann noch eine Familie gegründet hatten, waren die Chancen auf eine neue **Clientele**-Scheibe eigentlich auf ein Minimum geschrumpft. Umso passender scheint es daher, dass letztendlich ein zufälliges Zusammentreffen mit einem Geist aus der Vergangenheit/Zukunft zur Entstehung von *Music for the Age of Miracles* geführt hat, dem ersten **Clientele**-Album mit neuem Material seit sieben Jahren.

MacLean und Anthony Harmer hatten einander Mitte der Neunzigerjahre kennengelernt und auch zusammen Musik gemacht, aber irgendwann war der Kontakt abgebrochen. „Ich habe mich immer wieder gefragt, was wohl aus Anthony geworden war“, schreibt MacLean. „Und dann stellt sich heraus, dass er die Santur gelernt hat, eine persische Variante des Dulcimer, und dass er sich im Lauf der Jahrzehnte zu einem Virtuosen auf dem Instrument entwickelt hat, zumindest, so weit ich das beurteilen kann. Er hat vorgeschlagen, gemeinsam zu jammen, und dann haben wir festgestellt, dass wir nur drei Straßen voneinander entfernt wohnen. Er fing an, meine Songs zu arrangieren. Ich habe geschrieben und gesungen, und er hat jede Menge Ideen entwickelt, wie das Ganze klingen könnte. Als wir ein Album beisammen hatten, habe ich James und Mark angerufen und gefragt, ob sie Lust hätten, wieder einmal ein **Clientele**-Album zu machen. Sie haben ja gesagt, und jetzt ist es fertig.“

So hat also eine erneute Zusammenarbeit mit einem alten Bekannten zu einem neuen **Clientele**-Album geführt. Auf *Music for the Age of Miracles* verstärkt Anthony Harmer die Originalbesetzung aus MacLean, James Hornsey (Bass) und Mark Keen (Schlagzeug, Piano, Percussion) mit verschiedenen String- und Bläser-Arrangements, aber auch mit Gitarre, Gesang, Keyboards, einer Saz und, ja, auch mit einer Santur.

Es hat etwas Ergreifendes, wie die Songs auf Seite Eins, zum Beispiel „Falling Asleep“ (featuring: die Santur) oder das zärtliche „Everything You See Tonight Is Different From Itself“ in choralen Harmonien und rhythmischen Synkopierungen baden. Leon Beckenhams Trompetensolo im letztgenannten Stück ist ein Höhepunkt der ganzen Platte, genau wie das fast ätherische „ballerina, breathe“ nach drei Minuten und dreißig Sekunden¹. Zusammen mit Keens wunderschön atmosphärischen Zwischenspielen „Lyra in April“, „Lyra in October“ und „North Circular Days“ – im Letzteren ist der Wind vor dem Haus des 1994 verstorbenen Filmemachers Derek Jarman in Dungeness an Küste von Kent zu hören –, ist an diesen Stücken erkennbar, dass das neue Album unterschwellig, aber dennoch eindeutig anders ist als seine Vorgänger.

Geburt, Wiedergeburt, Geisterhauch in den Bäumen, etwas am Rande des Gesichtsfeldes, die Gesichter, die wir lieben, Kindheit, Elternschaft, der Tanz unserer Tage ... Es ist Musik für das Zeitalter der Wunder, ganz eindeutig.